

Dresdner Journal

für die Gesamtleitung verantwortlich: Otto Band, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Annahme von Anzeigen... Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstr. 30.

Bezugspreis: In ganzem deutschen Reich... Anzeigenpreis: Für den Raum einer gespaltenen Zeile...

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Rittergutsbesitzer von Nützlichau auf Kabinett bei Begau die ihm von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen verliehenen Abzeichen eines Ehrenritters des Johanniterordens anlege.

Bekanntmachung.

Die nachstehende Bekanntmachung wegen Ausreichung neuer Hinzscheine zu den Schuldverschreibungen der Reichsanleihe vom Jahre 1883 wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Finanz-Ministerium.

Für den Minister: Ruessel.

Bekanntmachung.

wegen Ausreichung neuer Hinzscheine zu den Schuldverschreibungen der Reichsanleihe vom Jahre 1883. Die Hinzscheine Reihe II Nr. 1 bis 8 zu den Schuldverschreibungen der Deutschen Reichsanleihe vom Jahre 1883 über die Hinzscheine für die vier Jahre vom 1. Oktober 1887 bis 30. September 1891 nebst den Anweisungen zur Abhebung der folgenden Reihe werden von der Königlich Preussischen Kontrolle der Staatspapiere hierseits, Dranienstraße vom 5. September d. J. ab Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der letzten drei Geschäftstage jedes Monats, ausgereicht werden.

Bekanntmachung.

eine Anleihe der Stadtgemeinde Aue betreffend. Die Ministerien des Innern und der Finanzen haben zu der von dem Stadtrathe zu Aue unter Zustimmung der Stadtverordneten daselbst beschlossenen Ausgabe von auf den Inhaber lautenden, Seiten des letzteren unläubbaren Schuldscheinen in 400 Abtheilungen Lit. A. à 500 M., 300 „ „ B. „ 300 „ und 300 „ „ C. „ 200 „

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 29. August. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Die sozialdemokratische Partei des Reichstages erließ ein Rundschreiben an die Parteigenossen, in welchem sie zur Teilnahme an dem im Laufe des Herbstes im Auslande abzuhaltenen Parteitage einladet. Ort und Zeit des Parteitages sind, damit der Parteitag ungehindert verhandelt werden könne, nicht angegeben.

Paris, 29. August. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Auf Grund der angeordneten Untersuchung werden zwei als Schreiber des Generalstabs beschäftigte Soldaten wegen Rottweilung des Mobilmachungsplans an Dritte vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Sophia, 28. August. (W. T. B.) Heute fand vor dem Prinzen Ferdinand eine Parade der hier garnisonierenden Truppen statt.

Dresden, 29. August

Politische Friedenstage in Spanien. Der Mangel an ausführlichen Nachrichten aus Spanien, an dem wir fortgesetzt leiden, steht in keinem richtigen Verhältnis zur Entfernung dieses Landes. Sie kann den Gang der Ereignisse, diese aber

nicht so dürftig und lückenhaft machen, wie sie in Wirklichkeit sind.

Das Interesse, welches ganz Europa einer gesicherten und zugleich monarchischen Entwicklung Spaniens entgegenbringt, steht mit dieser Sachlage im Widerspruch. Um so willkommener muß uns in Bezug auf die politischen Zustände eine ausführliche, im folgenden demnächst beleuchtete sein, welche das „W. Trib.“ in der Lage ist, seinen Lesern vorzulegen.

Seit der Mitte dieses Monats befindet sich die Königin-Regentin Christine in San Sebastian, dem weitbekanntesten Badeort an Nordstrande ihres Reiches. Wie ihre Ankunft ein Triumphzug war, dessen schönsten Teil die begeisterten Huldigungen der von allen Seiten herbeigeströmten Bevölkerung bildeten, so gestaltet sich ihr Aufenthalt durch die Kundgebungen aufrichtiger Anhänglichkeit, die ihr dargebracht werden, zu einer Art von volkstümlicher Festzeit. Alle Berichte stimmen darin überein, daß diese Sympathiebezeugungen von jener Wärme und Ursprünglichkeit sind, die beweisen, daß sie aus dem Herzen kommen. Alle Augenzeugen heben hervor, daß die Bewohner der baskischen Provinzen eine freudige Anhänglichkeit an die Regentin und den Königl. Knaben an den Tag legten, die wahrhaft erhebend wirkte. Man vernimmt diese Kunde mit umso größerer Befriedigung, als es jene Gebiete sind, in denen vor nicht langer Zeit die Carlistische Partei ihren stärksten Anhang hatte. Hier war man am hartnäckigsten gegen die konstitutionellen und Einheitsbestrebungen der Madrider Regierung eingenommen, hier rekrutierten sich die meisten Kämpfer gegen die Christinos, hier in den Bergen des Nordens waren die letzten Schlachtpunkte der geschlagenen Banden. Nun sind die Basken versöhnt, zum guten Theile dank der Klugheit der Königin und ihres ersten Ministers, welche die unschädlichen letzten Reste ihrer altertümlichen Sonderstellung ihnen beließen, zum Theile dank der Haltung des Papstes, der die Geistlichkeit amies, der Königin, welche die Stütze der Ordnungsparteien in Spanien ist, keine Schwierigkeiten zu bereiten. Auch sind, wie man anerkennen muß, die Carlistischen Prinzen davon abgestanden, neue Unruhen zu erregen, das vielgeprüfte Land in neue Stürme zu werfen. Eine allgemeine Beruhigung ist in dieser Richtung eingetreten, und man kann sagen, daß von rechts her dem Throne keine Gefahren drohen. Aber auch auf der linken Seite sieht man keine Wolke sich bilden, die ernstlich zu fürchten wäre. Zwar tumort noch hier und da der alte Verschwörergeist und finden sich noch von Zeit zu Zeit kleine Firkel verlorener Existenzen zusammen, die von unverbesserlichen Fanatikern, wie der rufelose und gewissenlose Ruiz Corilla ist, zu revolutionären Anschlüssen bewegen werden. Im vorigen Jahre ist ein solcher Versuch, der in den Nachtstunden ausbrach, rasch unterdrückt worden. Eben in den letzten Wochen ging das Gerücht, daß wieder schlimmes geplant werde, und der Ministerpräsident, selbstverständlich ohne sich durch die Ankündigung des Jrevels im mindesten erschrecken zu lassen, traf Vorkehrungen, deren bloße Ankündigung, wie es scheint, die Verbrecher von ihrem Vorhaben abgehalten hat. Derlei Zwischenfälle haben keine andere Bedeutung, als die der leichten Rauchjäten, welche aus ausgebrannten Vulkanen aufsteigen; sie sind Zeichen einer allem Anscheine nach abgeklungenen historischen Revolutionen. Die patriotische Ruhe, unter welcher sich der Thronwechsel nach dem frühen Tode Alfons XII. vollzogen hat, ist wohl einer der besten Beweise für die Gelandung der spanischen Verhältnisse, die nun unter der Regentenschaft ihren erfreulichen Fortgang nimmt. Das Land hat für seine Politik eine breite Basis gefunden, starke monarchistische Parteien, die, wenn auch uneinig über Fragen zweiten Ranges,

doch in Bezug auf die Grundüberzeugung, daß der Thron der Königin-Regentin den festen Mittelpunkt der Entwicklung des Reiches abgeben müsse, unerschütterlich zusammenstehen.

Es ist wohl überflüssig hervorzuhellen, wie viel die Persönlichkeit der Königin-Regentin zu diesem Erfolge beigetragen hat. Die Standhaftigkeit, mit welcher sie den furchtbaren Schlag trug, den das Schicksal über sie verhängt hatte, der Mut, mit dem sie unter den schwierigsten persönlichen und politischen Verhältnissen an die Erfüllung ihrer Aufgabe ging, die Weisheit, die sie in der Wahl des zu betretenden Weges bezeugte, mußten ihr die Herzen eines so ritterlichen, für edle Eigenschaften empfänglichen Volkes gewinnen. Die jarte Prinzessin, die aus Wien nach dem Säben gezogen ist, ist in Stürmen zur Welt gekommen und fest und sicher trägt sie jetzt auf ihrem Arm ihr Kind seiner hohen Stellung entgegen. Wie wenig sie sich Ruhe gönnt, zeigt die Thatsache, daß sie in San Sebastian den Ministerpräsidenten und mehrere seiner Kollegen an ihrer Seite hat, daß sie ihr Leben in der Sommerfrische zwischen den Freuden ihrer Familie und den Geschäften teilt. Die Angelegenheit des Generals Salamanca, der sich schon während des Karolinenhandels durch eine schwere Taktlosigkeit bemerkbar gemacht hatte und der, zum Statthalter der Insel Cuba ernannt, sofort durch einige unverzeihliche Ausrufungen Aussen erregte, hatte in den letzten Wochen einige Aufregung in den politischen Kreisen verursacht. Die Ernennung ist nun, wie schon gemeldet, nach den bekannten Quellen, richtigig gemacht worden, gleichzeitig aber wurde in San Sebastian beschlossen, eine strenge Untersuchung auf Cuba vornehmen zu lassen, um der öffentlichen Meinung zu beweisen, daß auch ohne das lärmende Eingreifen des Generals eine energische Heilung der etwaigen Abstände in der bestimmten Absicht der Regierung liege. Wichtige Aufgaben wird bei Eröffnung der Kammeression auch die Besprechung der handelspolitischen Beziehungen bieten, die, wie allenthalben in Europa, auch in Spanien jetzt zu den drängendsten und die Bevölkerung am meisten interessierenden gehört. Doch die Erledigung dieser Fragen ist nur ein kleiner Teil dessen, was die Regierung zu thun sich vorgesetzt hat. Die Verbesserung der Verwaltung ist einer der hauptsächlichsten Gegenstände ihrer Aufmerksamkeit, ein Gegenstand, welcher ihrer Entschlossenheit und ihrer Klugheit Raum genug zur Entfaltung bietet. Hoffen wir, daß sie das Ziel, das sie sich gesetzt hat, erreiche. Unter den Wechseln, welche das Land durchzumachen hatte, ist für manche bescheidene und doch vor allem wichtige Arbeit weder Zeit noch Lust geblieben, und das Versäumte nachzuholen, bildet nun, seit die Ruhe wieder eingekehrt ist, den hauptsächlichsten Ergeiz der spanischen Politiker. Herr Sagasta und seine Mitarbeiter sind Männer, die das Werk um ein tüchtiges Stück vorwärts zu bringen vermögen, und unter dem Schutze der Stetigkeit, welche den spanischen Verhältnissen nunmehr gesichert ist, wird es auch unzweifelhaft in der erwünschtesten Weise gefördert werden. Die Regsamkeit, die sich auf den verschiedensten Gebieten, unter anderem auch in der Veranstaltung von Ausstellungen, wie gegenwärtig in Cadix, im nächsten Jahr im größten Stil in Barcelona, kundgiebt, ist ein Beweis und zugleich eine Bürgschaft, daß diese Stetigkeit zum allgemeinen Bewußtsein gelangt. Die Königin-Regentin wird, wie gesagt, von den sich vollziehenden Reformen ein gutes Teil der Macht ihrer Persönlichkeit zuschreiben können. Nicht mit Unrecht vergleicht eine aus Malaga aus Anlaß des zweihundertsten Geburtstages der Befreiung der Stadt aus Araberhand ihr zugedachte Huldigung sie mit der großen Königin Isabella, die Spaniens Glanzzeit begründet hat. Die Befreiung aus der Umarmung der extremen, immer wieder mit Gewalt in

Feuilleton.

K. Hoftheater. — Altstadt. — Am 28. August: „Egmont“. Trauerspiel in 5 Akten von Goethe. Overture und Zwischenaktmusik von Ludwig van Beethoven. (Zu Goethes Geburtstagfeier.) Es gehört zu den erhabensten Gefühlen eines Volkes, daß der Geist von einem Dahingegangenen, dessen Geburtstag schon zum hundertundvierzigsten Male wiederkehrt, noch immer mit gleicher Frische mitten unter uns lebt und weht, ja als vorkämpfender Genius dazu mithilft, die Wege der Zukunft zu bereiten. Die Zeitbauer und unerschöpfliche Fülle des Segens, der von einem Einzelnen ausgehen kann, Gutes, Schönes und Großes in seinen tausendfachen Ausprägungen immer neu gebärend, läßt sich bei keinem Sterblichen so deutlich wie beim Dichter und Denker erweisen und nachempfinden. Und kein Poet genießt dabei solcher Vorrechte und wirkt mit solch unmittelbarer Kraft wie der dramatische Dichter, dessen Gedanken als Gestalten und Thaten vor unseren Sinnen vorüberstreifen und an dessen Fadel der Begeisterung fort und fort die Fäden der Weltwelt ihr Herz entzünden. So bewegt und läutert nach mehr denn zwei Jahrhunderten noch heute Shakespears die nachgeborenen Geschlechter der Welt und auch für die großen Schöpfer in deutschen Schriftwerk, Goethe an ihrer Spitze, sind die Grenzen des Wirkens noch lange nicht geschlossen. Ein Volk kann sich nicht höher und folgereicher ehren, als wenn es seinen Geisteshelden unverdrossen seine treue Erinnerung, sein mutiges Nachstreben widmet.

Ein kleines Scherlein zu dieser Pflicht beizutragen gab die Symphonievorstellung Veranlassung und es war erfreulich zu bemerken, daß sie nicht unbedacht vorüberging. Die Darstellung, von einer überaus glänzenden Ausstattung in ihrer Wirklichkeit unterstützt, hat den Ruf und das Bestreben mancher tüchtigen Hauptkräfte für sich. Zu ihnen gehört nun auch Hr. Klein in seiner Wiedergabe des Alba. Neu war Hr. Georgi, für den allerdings der Machiavell, eine vornehme durch Feinheit in der geistigen Haltung ausgezeichnete Leistung des Hrn. Walther, nicht paßt und sich einweisen als zu schwierig erweist. Hr. Breiter war als Klärchen recht befriedigend. Das Verbe, Kräftige eines sinnlich frischen Mädchens, dem die Liebe Lebensfüllung und idealer Beruf wird, stellte sie oft mit überraschender Farbenstimmung dar. D. B.

Der beste Anwalt.

Erzählung von H. Knefeldt. (Fortsetzung.) Rätche, die sich in ihr Zimmer gesüßelt hatte, kam erst zum Vorstehen, als das Haus leer war, fand ihren Vater aber in einem Zustande, daß sie nicht wagte, ihm den Vorfall mit dem ihr entwendeten Goldfuchs zu gestehen, und froh war, daß er in seiner grenzenlosen Aufregung ihre Abwesenheit bei seiner Rückkehr von der Jagd ganz und gar vergessen zu haben schien.

Rätche verbrachte eine schlaflose Nacht. Ihr Wunsch war erfüllt, aber die Erfüllung hätte zu keiner unangenehmen Zeit kommen können. Was würde ihr Vater am nächsten Morgen sagen, wenn sie ihm notgedrungen ihr Bestehen ablegte? Wie würde Eschbach jetzt, wo er sich im Zustande der Feindseligkeit gegen sie befand, den Verlust des Pferdes aufnehmen?

Auch am andern Morgen vermochte sie sich noch kein Herz zu fassen, ihrem Vater das getrige Abenteuer zu bekennen, sie wartete auf eine Botenschaft des Vaters aus der Ausspannung, der ihr versprochen hatte, Schritte zur Habhaftwerdung des Diebes zu thun. Eine solche kam nicht, wohl aber eine von Franz, der ihrer in einiger Entfernung vom Hofe wartete und ihr mit schredensgleichem Gesicht berichtete, sein Vater sei soeben nach der Stadt gefahren, um eine Klage wegen Pferdeverlustes beim Gericht gegen sie anhängig zu machen. Er hätte noch am vergangenen Abend den Goldfuchs vermist, und der Rutscher habe gesagt, Fräulein Glöckner hätte ihn gegen seinen Willen aus dem Stalle gezogen und sie damit davongeritten.

„Ich bin schnell hergekommen, um das Pferd zu holen, damit er es im Stalle findet, wenn er wiederkommt, und die Klage hinfällig wird“, sagte er hinzu und war wie niedergebrennt, als er erfuhr, was sich zugetragen hatte. In der höchsten Aufregung entfernte er sich, um so möglich die schlimmste Wendung der Sache zu verhüten, während Rätche nun doch nichts übrig blieb, als ihrem Vater ein reumütiges Bekenntnis abzulegen und ihn um Schutz und Beistand anzusuchen. Sie kam damit jedoch nicht weit. Raum

hatte sie ihm gesagt, sie habe Eschbachs Goldfuchs genommen, sei mit diesem nach der Station geritten, und dort wäre er ihr geflohen worden, so geriet er in eine blinde Wut, daß er ganz vergaß, zu fragen, was sie denn zu dieser eigenmächtigen Handlung veranlaßt habe.

„Ach aus, was Du Dir eingebrockt hast!“ schrie er, sie von sich stoßend, „ich rühme deinen Finger um Deinetwillen, meinestwegen kann man Dich ins Judthaus sperren!“

Zum Unglück traf jetzt gerade der Vorsitzende der in der nächsten Stadt befindlichen Gerichtskommission, bei dem Eschbach die Klage anhängig gemacht hatte, ein, um mit dem Amtmann persönliche Rücksprache zu nehmen und ihn zu veranlassen, den ärgerlichen Handel auf gütliche Weise aus der Welt zu schaffen.

„Ach soll Eschbach, der mich gestern vor allen meinen Gästen unerhört beleidigt hat, gute Worte geben! Ich soll mir nachgeben lassen, daß ich vor dem zu Kreuze getroffen bin!“ rief er. „Nimmermehr.“

Der Gerichtsrat stellte ihm vor, daß er mit seinem Vermittlungsversuche eigentlich schon seine Befugnis überschritten habe, und daß, wenn er die Sache erst wirklich in seiner amtlichen Eigenschaft zur Kenntnis genommen, selbst Eschbach, wenn er auch noch wolle, ihren Lauf nicht mehr hindern könne, ja daß ein Haftbefehl gegen seine Tochter erlassen werden müsse, aber Glöckner verbarnte in seinem Eigensinn.

„Nehmen Sie sie gleich mit, ich mag sie gar nicht mehr im Hause haben,“ verleiht er hartnäckig, und der Gerichtsrat hielt es schließlich für das Beste, um noch größeres Aufsehen durch eine später zu verfallende











Sächsisch-Deutscher Reichs- und Ungarischer und Sächsisch-Österreichischer Verkehrs-Verkehr betreffend.

Am 10. September d. J. treten für die Beförderung von europäischen Gütern in vollen Wagenladungen (Ausnahme-Tarif a und b) von Bismarck, Bismarck, Bismarck und Taus nach Bismarck bei Bismarck directe Frachttarife in Kraft, welche bei den genannten Stationen zu erfahren sind.

Dresden, den 27. August 1887. Königl. Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen als geschäftsführende Verwaltung. 16578 D.

Eilumschlagsverkehr Riesa-Eibfai - f. l. Oesterr. Staatsbahnen.

Mit Gültigkeit vom 15. September 1887 tritt Nachtrag III zum Tarif für oben genannten Eilumschlagsverkehr in Kraft. Derselbe kann durch die Wänterexpedition Riesa bezogen werden.

Dresden, am 27. August 1887. 16398 D. Königl. Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen.

Gothaer Lebensversicherungsbank. Versch.-Bestand am 1. August 1887: 69 180 Pers. mit 521 000 000 Mark Bankfonds. ca. 139 000 000 Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn. ca. 180 650 000 Dividende im Jahre 1887: 43 % der Jahresnormalprämie nach dem alten, 34 bis 125 % der Jahresnormalprämie nach dem neuen „gemischten“ Verteilungssystem.

Die Hauptagentur. Otto Dittmann (Pragerstr. 33 pt.).

Permanent Ausstellung von Kunst- und Luxus-Artikeln, speziell geeignet für Ehrengaben, Hochzeits-, Fest- und Gelegenheits-Geschenken. reichste Auswahl in allen Preislagen. Reisende Schmucks als Perlen, Korallen, Porzellan, Emaille, Rhodokrosin, Korallen, Perlen etc. etc. Schwarz und rot Jet. Gesellschafts-, Strassen-, Theater- u. Ball-Fächer. Friedrich Pachtmann, 30b Schlosstrasse 30b.

NERO neuester, hochinteressanter und fesselnder Roman von Ernst Eckstein erscheint im IV. Jahrgange des Unversum illustrierte Zeitschrift für die deutsche Familie. Jährlich 26 reich ausgestattete Hefte à nur 50 Pfg. Probehefte zur Ansicht frei ins Haus. Abonnements bei allen Buchhandlungen.

Telegraphischer Wetterbericht des Königl. sächsischen meteorologischen Instituts zu Chemnitz.

Table with 5 columns: Wind, Windstärke, Temperatur in Celsius, Himmelssicht. Includes data for Dresden and surrounding areas.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25.

Table with 7 columns: Tag, Stunde, Thermometer nach C., Barometer nach C., Windrichtung, Windstärke, Temperatur nach Celsius, Luftfeuchtigkeit. Includes data for August 27-29.

Wasserstände in Centimetern.

Table with 4 columns: Datum, Weiden, Fier, Uger, Elbe. Includes data for August 28-29.

Geringste Fahrwasserhertiefen auf der sächsischen Elbstromstrecke am 15. August 1887.

Table with 2 columns: I. Höhe bis Dresden, II. Höhe bis Meißen, III. Höhe bis Pirna, IV. Höhe bis Freiberg, V. Dresden (Alte) bis Meißen, VI. Höhe bis Pirna, VII. Höhe bis Landgraben.

WIESBADEN Ausführende und illustrierte Prospekte (H) gratis und franco durch die Kurdirektion Wiesbaden. Der Kurdirektor: F. Meyl.

Albertverein. Auf Befehl Ihrer Majestät der Königin, der Allerdurchlauchtigsten Präsidentin des Albertvereins, wird auch im laufenden Jahre, und zwar am Sonntag, den 4. September ein mit Verlosung von Geschenken, die uns in reichster Weise und in liebenswürdigster Form zugefloßen sind, verbundenes Grosses Gartenfest abgehalten werden.

Das Direktorium des Albertvereins. Königl. Hofapotheke am Georgenthor. Valentins Meat Juice, amerikanischer Fleischsaft, besonders angenehm und nahrhaft für Kranke.

Venedig, Grand Hotel d'Italie, Bauer Grünwald. Zwei Deckhengste verkäuflich.

Natürliche Mineralwässer in frischen diesjährigen Füllungen. echte Brunnensalze u Pastillen. Kronen Apotheke, Dresden-N.

Königl. Hoftheater. Der Königliche Hoftheater, Schauspiel in fünf Akten von Paul Heyse. Donnerstag: Werlin. Opernabteilung in 3 Akten von Siegfried Köpfer.

Welche Dresdner Brauerei würde einem repräsentablen, kautionsfähigen jungen Mann den Brauerei-Ausschank übergeben? Feinste Referenzen! Offerten sub H. J. 10 befördert die Exp. d. Bl.

Voll-Lose 112. Lotterie à 210 M. Kauflose 3. Klasse à 126 M. George Meyer in Leipzig, Brühl 49.

Auf die in dem Schaufenster der Kunstgewerbehalle aufgestellten Tafelgeschirre in Purpurrot mit Monogramm und Krone mache ich ein interessirendes Publikum höflichst aufmerksam. Ernst Göke, Dresden, Wilsdrufferstr. 39.

Wein Unterricht beginnt am 7. September. Helene Noack, Blumengalerie.

Unterricht im Majolikamalen erteilt. Lina Meidinger.

Jagd. Beim bevorstehenden Aufgang der Jagd empfehle mein Lager in Munitio. feiner Königspulver, anerkannt bestes Fabrikat, als Spezialität. Eduard Schippan, Königl. Schießpulverfabrik, 2368 Hauptstraße a. d. Kirche Nr. 1.

Zur Reise empfehle ich Fournier-Reisekoffer als Unicum der Leichtigkeit, Solidität und Eleganz. Moritz Klingner, Dresden, Augustusstrasse 4.

Heute nachmittag 5 Uhr 15 Minuten verschied nach kurzem schweren Leiden im 60sten Lebensjahr unser geliebter Vater, Grossvater und Bruder Carl Johann Freiherr von Kap-herr-Lockwitz tief und schmerzlich betrauert von den Hinterbliebenen: als Kinder: Hermann Freiherr von Kap-herr, Prem.-Lieutenant der Reserve des 1. Hannoverschen Ulanen-Regiments Nr. 13.

Heute abend 10 Uhr verschied nach längeren Leiden unser langgeliebter Gatte, Vater und Grossvater Herr Rittergutsbesitzer Feodor Franz Albert von Schönberg, Comthur etc. auf Bornitz, was tiefbetrubt anzeigen die Hinterlassenen. Bornitz, den 28. August 1887.







Neueste Börsennachrichten.

Beipzig, 27. August (Schluß).

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes Staatspapiere, Industrieaktien, and various bonds.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes Deutsche Reichsanleihe, Österreich. Papierrente, and various foreign bonds.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes Eisenbahnen, Zucker, and various commodities.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes Silberrente, Goldrente, and various foreign bonds.

Text block containing market news and commentary, starting with 'Centralbank 104%'.

Text block containing family news and announcements, starting with 'Geboren: Ein Mädchen...'.